



Triebener

und Rottenmanner

# Volksstimme



AUSGABE 15

ZEITUNG DER KPÖ STEIERMARK

JUNI 2019

## Leitspital: Drexler zeigt keine Einsicht

**Die Volksbefragung zum Thema Leitspital hat ein eindeutiges Ergebnis gebracht. Besonders stark war die Ablehnung in unserer Gemeinde, in Rottenmanner und im Ausseerland. Nur am geplanten Standort gab es eine Zustimmung.**

Wer aber auf ein Umdenken in der Landesregierung

gehofft hatte, der sieht sich eines Schlechteren belehrt. Gesundheitslandesrat Drexler (ÖVP) will das abgelehnte Projekt weiter durchziehen und den Widerstand mit einer Werbeoffensive zum Schweigen bringen. Er nennt das Hoffen auf die „Stimme der Vernunft“, will den Bürgern „die Ängste nehmen“ und sie von der Sinnhaftigkeit dieses Projektes überzeugen. Wir wünschen ihm ein langes und gesundes Leben.

Dabei sieht man anhand der Einführung des Gesund-

heitstelefon und des Ärztenotdienstes Neu, dass die Pläne von Drexler und seiner Experten im Land sehr viele Schwachstellen haben. Im letzteren Punkt hat Drexler Besserung versprochen. In Sachen Leitspital bewegt er sich aber um keinen Millimeter. Das Argument des drohenden Ärztemangels zeugt von der Unfähigkeit der derzeit nicht vorhandenen Regierung eben dieses Übel an der Wurzel zu packen. Statt dessen sperrt man Spitäler zu und reduziert die Bettenzahl.

**Gemeinderat Michael Jansenberger (KPÖ): „Das wird die Gegner des Projektes nicht davon abhalten, auch in Zukunft breiten Widerstand gegen dieses Projekt zu leisten, das vor allem den Interessen der Bauwirtschaft dient und Private in das öffentliche Spitalswesen hineinnehmen will. Vorher gibt es allerdings Wahlen, bei denen die Menschen, die gegen das Projekt sind, nicht unbedingt ÖVP oder SPÖ wählen müssen.“**

Am 31. Mai und 1. Juni bot die Firma CLOCKTOWER aus Graz den Triebenern die Gelegenheit, die Umgebung unserer Gemeinde auf Motorrädern der Marke Harley Davidson zu erkunden.

Natürlich konnte auch Gemeinderat „James“ Jansenberger der Versuchung nicht widerstehen, sich dieser Herausforderung zu stellen. Unser Bild zeigt den Gemeinderat als „Easy Rider“.

Mitwirkende: Irene Löschenkohl, Caffé Mokka, Georg Treusch, Firma Interior, Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt von Karl Inreiter



*Einen Schönen Sommer wünscht  
KPÖ-Gemeinderat Michael Jansenberger*

## NATIONALRATSWAHL 2019

# KPÖ mit Robert Krotzer



Haltung zeigen bei der Nationalratswahl: Elke Kahr, Robert Krotzer, Claudia Klimt-Weithaler und Ernest Kaltenegger

**Steirischer KPÖ-Spitzenkandidat bei der Nationalratswahl im September ist Robert Krotzer, Grazer Stadtrat für Gesundheit und Pflege.**

„Mir geht es nicht um einen Posten in Wien. Als steirische KPÖ wollen wir in Zeiten von Skandalen und Lobbyismus den Wählern ein Angebot für eine saubere und uneigennützig-politische Politik machen“, betont Robert Krotzer, der im „Zivilberuf“ Lehrer für Geschichte und Deutsch ist.

„Soziale Anliegen sollen nicht im Parteien-Hickhack und den Analysen der medialen Inszenierungen untergehen.“

„Die immer weiter steigenden Wohnkosten, der Pflegenotstand, die Probleme im Gesundheitswesen, der Klimawandel brauchen dringend Antworten. Die etablierten Parteien sind die bislang schuldig geblieben“, so der Grazer KPÖ-Stadtrat: „Die Menschen sollen nicht das kleinere Übel ankreuzen müssen, sondern eine glaubwürdige Alternative haben.“

Wie Elke Kahr, Claudia Klimt-Weithaler und Werner Murgg gibt auch Krotzer zwei Drittel seines Politikergehalts an Menschen in Notlagen weiter. Seit seiner Angelobung als Stadtrat sind so 117.791,06 Euro zusammengekommen.

# 16 Prozent Gehaltserhöhung – für Spitzenmanager

Die Mehrheit der Bevölkerung kann froh darüber sein, wenn ihre Gehaltserhöhung 3 Prozent brutto erreicht. Für Spitzenmanager gelten andere Maßstäbe. Die Vergütung der österreichischen Vorstandschefs ist 2018 im Durchschnitt um 16 Prozent gestiegen.

**Das sind die Gehälter:**

Spitzenverdiener war 2018 OMV-Chef Rainer Seele mit

einem Jahressalär von 4,47 Mio. Euro.

Zu den Gagen-Kaisern gehörten BAWAG-Chef Anas Abuzaakouk (4,45 Mio. Euro), voestalpine-Chef Wolfgang Eder (3,76 Mio. Euro), Immofinanz-CEO Oliver Schumy (3,43 Mio. Euro), Andritz-Chef Wolfgang Leitner (3,12 Mio. Euro) und Erste-Group-Chef Andreas Treichl (3,06 Mio. Euro).

## GLB-KPÖ erfolgreich

Bei der Arbeiterkammerwahl konnte die Liste GLB-KPÖ einen schönen Erfolg erzielen. 5 (4) Mandate und 4,5 (4,1) Prozent der Stimmen zeigen, dass eine gute Interessenvertretung in der Steiermark Anklang findet. Jede einzelne Stimme aus Trieben oder Rottenmann hat dazu beigetragen. Wir gratulieren.



Der Gewerkschaftliche LinksBlock (GLB) konnte seine Positionen im Betriebsrat von MAGNA-STEYR in Graz-Thondorf mehr als verdoppeln. Mit 883 Stimmen (+573 Stimmen), 18,5 Prozent (+8,6%) erreicht er 5 Mandate (+3) und wird damit die zweitstärkste Betriebsratsfraktion im „Puchwerk“.

## KLEIN, aber MIT BISS



Das war eine KURZE Regierung. Wir werden aber noch lange an sie denken müssen.



Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ): „Wenn nur Profite zählen, bleiben Menschen und Umwelt auf der Strecke.“ „Warum sollen wir für eine Zukunft lernen, die bald nicht mehr existieren wird, wenn niemand etwas tut, um sie zu retten?“ – Mit diesen Worten geben hunderte junge Menschen seit mehreren Monaten ihrer Sorge um die Zukunft Ausdruck. Auch in Österreich haben Zehntausende teilgenommen.

## AUS DER GEMEINDE

### Projekt ruhend gestellt

Am 30. Mai wurde im Gemeinderat ein spezielles Thema behandelt. Nachdem beim beschlossenen Tageskolleg Trieben mit einer hundertprozentigen Kostenüberschreitung zu

rechnen war, wurde mit großer Mehrheit beschlossen, dieses Projekt ruhend zu stellen. Eventuell kann es zu einem günstigeren Zeitpunkt umgesetzt werden.

### Grünanlage

Die in die Jahre gekommene Grünanlage Auf dem Weg zum Bahnhof wurde entfernt und mit Kies und einer neuen (minimal)-Bepflanzung „zeitgemäß“ gestaltet.



### Rechnungsabschluss

Der Rechnungsabschluss 2018 des Prüfungsausschusses kam im Gemeinderat zur Sprache. Er wurde mit großer Mehrheit positiv

zur Kenntnis genommen. Die Vertreter der ÖVP fielen in diesem Zusammenhang allerdings durch ungebührliche Bemerkungen auf.

## KOMMENTAR

von  
Gemeinderat  
„James“  
Michael Jansenberger  
0676 / 611 9817



Liebe Mitbürgerinnen!  
Liebe Mitbürger!

### Neuwahl in Österreich

Zuerst einmal ein großes Dankeschön. Bei der Volksbefragung zum Leitspital haben in Trieben bei hoher Wahlbeteiligung über 93 Prozent gegen dieses Projekt gestimmt. Dabei hatte die örtliche ÖVP in einer Aussendung den Bürgern empfohlen, auf ihr demokratisches Wahlrecht zu verzichten und der Wahl fernzubleiben. Hier hat man anscheinend die Treue zur Parteiführung in Graz über das Wohl der Bevölkerung gestellt.

Auch bei der AK-Wahl hat der GLB im Bezirk Liezen einen überdurchschnittlich hohen Stimmenzuwachs gehabt. Und selbst bei der EU-Wahl gehören Trieben und Rottenmann zu den Gemeinden mit dem höchsten KPÖ-Stimmenanteil in Österreich.

Das zeigt, dass viele Menschen mit dem eigenen Kopf denken und nicht das nachbeten, was sie im Radio oder im Fernsehen hören. Gerade in so unsicheren Zeiten wie jetzt ist das von großer Bedeutung. Wir brauchen mehr einfache und gestandene Leute in der Politik und weniger Sprücheklopfer, die sich von Milliardären bezahlen lassen und feuchtfröhliche Partys auf Ibiza feiern. Und wir brauchen auch keine Spielernatur als Bundeskanzler wie Sebastian Kurz, der eiskalt die Regierung opfert, um sich das Innenministerium unter den Nagel zu reißen, und der jetzt auf einen großen Wahlerfolg im Herbst hofft.

Aber jetzt steht der Sommer vor der Tür. Ich hoffe, dass Sie in diesen Wochen eine schöne Zeit, abseits von Politik haben werden.

Meint

Ihr Gemeinderat „James“ Michael Jansenberger

**kinderland** Steiermark  
1-2-3 Wochen  
**SOMMERHITS FÜR FERIENKIDS**  
KOMM MIT INS-FERIENLAND!  
für Kinder von 6 bis 15 Jahren  
Rasch anmelden auf [www.kinderland-steiermark.at](http://www.kinderland-steiermark.at)  
SPIEL - SPASS - SPANNUNG - ACTION  
Feriendorf Turnerssee vom 07.07. bis 10.08.2019  
GRAZ Das Land Steiermark

### Banken kassieren bei Kleinkunden ab

Die Banken wurden mit vielen Steuermilliarden gerettet. Jetzt machen sie wieder Riesengewinnen und schnalzen gleichzeitig die Gebühren für ihre Kleinkunden kräftig hinauf.

Beispiele gefällig: Die Erste Bank steigerte im Jahr 2018 den Gewinn nach Steuern um 36, 75 Prozent auf 1,7 Mrd. Euro. Die Bawag machte „nur“ 127 Millionen Euro Gewinn, eine Steigerung um 12 Prozent.



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber, Verleger, Herstellung und Druck: KPÖ-Steiermark, Lagergasse 98a, 8020 Graz. F.d.Inhalt verantwortlich: Andreas Fuchs. E-Mail: [a.fuchs@kpoe-steiermark.at](mailto:a.fuchs@kpoe-steiermark.at) // DVR: 0600008

**Offenlegung:** Die Triebener Volksstimme ist eine periodische Gemeindezeitung der KPÖ Steiermark und dient der Information der Bevölkerung im Sinne der Arbeit der KPÖ Steiermark. Das Blatt ist unabhängig von kommerziellen Interessen jeglicher Art und tritt für eine Stärkung und Demokratisierung des solidarischen Sozialsystems und gegen die Privatisierung von öffentlichem Eigentum und öffentlichen Dienstleistungen ein.



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltschutzbundes, LW-Nr.944, 8720 Knittelfeld

# Was uns AUF- und EINFÄLLT...



...dass der Nahwärmeanschluss der **Taverne** kurz bevorsteht.



...dass **Einbrecher** mehrere Schulen in Trieben heimgesucht haben. Es gab einen beträchtlichen Sachschaden.



...dass sich USA-Präsident Trump wie ein **Weltdiktator** aufführt und allen anderen vorschreibt, mit wem sie Handel treiben sollen und mit wem nicht.



...dass uns die Hydropower - KW Triebenbach die Nutzung von **Brauchwasser** aus dem Triebenbach neidet. Nun wurde ein Zähler eingerichtet, der nur mehr die **Nutzung** von 3 Litern Wasser pro Sekunde erlaubt.



...dass für die gute **medizinische Versorgung** nicht der Regierung sondern der hohen Einsatzbereitschaft unserer Ärzte zu danken ist.



...dass die Luis-Vuitton-Handtasche, welche die neue Bundeskanzlerin **Bierlein** bei ihrer Angelobung trug, im Laden etwa 1.750 Euro kostet.



...dass die hochgelobte **Steuerreform** der Regierung Kurz jetzt auf Eis liegt. Wir hätten sie ohnehin selbst bezahlen müssen. Nur die Unternehmer hätten wirklich davon profitiert.



...dass Aussagen zum **Spitalstandort** Stainach, dass er durch die Verkehrsanbindung bestens geeignet wäre, nur

von **Realitätsverweigerung** zeugen. Wer diesen Winter erlebt hat und wer die Staus im Ennstal kennt, kann über Drexler nur mehr den Kopf schütteln.



...dass die **Nichtraucherlobby** nach dem Sturz der Regierung die Gelegenheit gekommen sieht, ein totales Rauchverbot einzuführen. An die Rücknahme des 12-Studentages denkt aber anscheinend niemand.



... das die **Wasserqualität** in Österreichs Teichen und Seen hervorragend ist. Eine unrühmliche Ausnahme wurde festgestellt: Der Badesees Gaishorn.

## Neuwahl: Was dahinter steckt



In den letzten Wochen war in Österreich sehr viel los. Einen kurzen Augenblick lang haben wir hinter die Kulissen der großen Politik schauen dürfen. Und es ist kein gutes Bild, das uns da geboten wird.

Da führt sich Strache auf wie ein Halbstarke und plaudert Geheimnisse darüber aus, wie es mit den Spendermillionen zwischen großen Firmen und Parteien ausschaut. Er tritt nach dem Skandal zurück und ein paar Tage später hat er so viele

Vorzugsstimmen, dass er als Abgeordneter in das EU-Parlament einziehen kann.

Und wir haben Neuwahlen im Herbst. Dabei spielen die Kosten keine Rolle. Genau jene Parteien, die bei den armen Leuten und den Pensionisten sparen, wo es nur geht, lassen 2 Jahre nach der letzten Wahl schon wieder wählen. Das kostet gar nicht so wenig. Und immer ist der andere Partner schuld. Dabei hätte diese Periode 5 Jahre lang gedauert.

Sebastian Kurz ist nämlich eine Spielernatur. Er will es machen wie sein Vorgänger Schüssel: Die Koalition platzen lassen, Neuwahlen und danach mit der FP weitermachen – oder mit den Neos.

Worum geht es dabei? In aller Stille bereiten die Parteien gravierende Verschlechterungen

des Mietrechts vor und man will auch das österreichische Pensionssystem durchlöchern. Dafür sorgt nicht das Geld von russischen Oligarchen, sondern dafür sorgen die Industriellenvereinigung und Großspender aus Wirtschaft und Immobilienbranche. Davon werden wir im Wahlkampf wenig hören. Das wird aber nach der Nationalratswahl eine große Rolle spielen.

In diesen Monaten haben wir eine Regierung, die vom Bundespräsidenten eingesetzt worden ist. Ihre Minister sind aber Vertrauensleute von VP, SP und FP. Das wird den Inhalt ihrer Tätigkeit prägen. Die arbeitenden Menschen haben auch von den neuen Gesichtern nicht viel zu erwarten.

**Gemeinderat Jansenberger:** „*Deshalb ist Vorsicht notwendig. Macht braucht Kontrolle. Der Platz der KPÖ ist auch unter den neuen Bedingungen an der Seite der arbeitenden Menschen. Daran sollte man in den nächsten Wochen denken, wenn ein schmutziger Wahlkampf viele wichtige Fragen in den Hintergrund drängt.*“



**Wohnen darf nicht arm machen**



**KPÖ**

www.kpoe-steiermark.at